

Lawrence Wilkerson: Rüstet die USA Kurden im Iran für einen Bürgerkrieg auf?

Lawrence Wilkerson ist ein pensionierter Oberst der US-Armee und ehemaliger Stabschef des US-Außenministers. Oberst Wilkerson erörtert, wie die rücksichtslosen Maßnahmen gegen den Iran die Region und die Welt verändern werden. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> YouTube: <https://www.youtube.com/@GDiesen1> Unterstützen Sie die Forschung: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: buymeacoffee.com/gdiesen Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir mit Colonel Lawrence Wilkerson verbunden, dem ehemaligen Stabschef des US-Außenministers. Vielen Dank, dass Sie wieder dabei sind. Ich war sehr gespannt darauf, Ihre Einschätzung zu den Ereignissen im Iran zu hören. Aber zuerst: Sie haben am ersten Tag des Krieges eine Nachricht an eine Zeitung geschickt, in der Sie sagten, dass die Entwicklung dieses Krieges von vielen Faktoren abhängt – den Handlungen Russlands und Chinas, dem Mangel an wichtigen Munitionstypen, der Widerstandsfähigkeit der Iraner, dem Verhalten anderer Akteure vor Ort und den Auswirkungen auf Energieanlagen. Sie erwähnten auch, was mit diesen strategisch wichtigen Meerengen geschehen könnte – Bab al-Mandab, das das Rote Meer blockieren kann, und die Straße von Hormus. Und Sie fragten, wie die amerikanische Öffentlichkeit auf diesen Krieg reagieren wird. Nun sind wir am fünften Tag – wie beurteilen Sie die Lage? Ich muss sagen, was die Identifizierung der entscheidenden Variablen angeht, haben Sie – wie soll ich es ausdrücken – den Nagel auf den Kopf getroffen.

#Lawrence Wilkerson

Nun, zunächst einmal muss ich sagen, dass ich zusätzlich zu diesen auch einige neue Variablen entwickelt habe. Aber Sie haben mich als Stabschef des Außenministers vorgestellt.

#Glenn

Oh nein – entschuldige, ich meinte ja.

#Lawrence Wilkerson

Ja, das stimmt. Sie haben völlig recht. Das war meine letzte Position. Aber ich möchte nur, dass Ihre Zuhörer wissen, dass ich 31 Jahre im US-Militär gedient habe, einen großen Teil davon als militärischer Planer – mit der Planung von Kriegen, insbesondere im damals größten einheitlichen Kommando, dem US-Pazifikkommando, das Truppen an das Zentralkommando abstellte. Damals war das Zentralkommando nur ein winziger Fleck auf der Landkarte. Wir stellten ihnen all ihre Truppen zur Verfügung – oder taten es oft nicht, weil wir es nicht wollten. Heute ist das ein ganz anderes Geschäft. Es ist, man könnte sagen, zum mächtigsten Kommando im Unified Command Plan herangewachsen.

Und ich sage all das, damit alle, die zuhören, wissen, dass ich dabei war und das alles erlebt habe, wenn es um den Iran geht. Ich war dort, als der Krieg begann – wie ein Erster Weltkrieg im Nahen Osten – zwischen Irak und Iran, und wir unterstützten den Irak. Ich war dabei, als wir die Entscheidung trafen, den Irak zu unterstützen, um den Iran zu besiegen, weil wir den Iran nach der Revolution nicht mochten. Ich war dort, als sie dem Irak die Stirn boten und auf dem Weg nach Bagdad waren. Und dann traten wir selbst in den Krieg ein, mit Kriegsschiffen in der Straße von Hormus – eines davon wurde von einer Mine getroffen, und wir hätten es fast verloren. Ein anderes schleppte sich zurück, nachdem Saddam Hussein zwei Exocet-Raketen darauf abgefeuert und getroffen hatte. Und die **Bridgeton**, ein Öltanker, wurde getroffen. Der Kapitän war sehr wütend auf uns, und so weiter.

All das soll heißen, ich kenne diese Region gut – in Bezug auf militärische Aktionen, Geografie, die Schwierigkeit des Geländes und, wenn ich so sagen darf, das Wesen des persischen Volkes, das bis zum Äußersten widerstandsfähig ist und diesen blutigen achtjährigen Krieg gegen unsere an Saddam Hussein gelieferten chemischen Waffen geführt hat und im Begriff war, nach Bagdad zu marschieren. Der Höhepunkt, an den sich die meisten Menschen entweder nicht erinnern oder den sie nie kannten, war, als ein US-Aegis-Kreuzer auf See eine oder zwei Raketen auf einen iranischen Airbus mit etwa 290 Menschen an Bord abfeuerte – und wir sie alle töteten. In diesem Moment sagte der Ayatollah: „Ich werfe das Handtuch. Ich akzeptiere eine UN-Resolution zur Beendigung dieses Konflikts, weil ich auch nicht gegen das Imperium kämpfen kann.“ Und seit dieser Zeit, kurz gesagt, versuchen sie herauszufinden, wie man gegen das Imperium kämpft.

Und das ist das Erste, was ich über die Natur dieses Konflikts sagen würde. Wenn Sie Clausewitz gelesen haben, wissen Sie, dass das Wichtigste, was man tun muss, wenn man darüber nachdenkt, das Militär einzusetzen, um Politik in Gewalt zu verwandeln, darin besteht, die Natur dessen zu verstehen, worauf man sich einlässt – die Natur des Konflikts. Das tun wir nicht. Jede Aussage von Marco Rubio, jede Aussage von Pete Hegseth, jede Aussage von Donald Trump – ja, jede Aussage aus der Regierung, einschließlich dieser Tussi, die deren Sprecherin ist, dieser blonden Tussi – hat mir gezeigt, dass sie die Natur dieses Konflikts nicht verstehen. Der entscheidende Punkt dabei ist, dass wir es mit einem Volk zu tun haben, das 3.000 Jahre alt ist, 90 Millionen Menschen zählt, zu 53 Prozent persisch ist und viele Probleme hat, das sich aber bis zu seinem eigenen Untergang versiegeln wird, nur um uns eine wahrhaft heftige Kopfschmerzen zu bereiten.

Und genau das haben sie begonnen, und sie werden nicht aufhören. Sie werden nicht aufhören, bis der Letzte von ihnen tot ist. Wir können so viele Kurden aufspüren, wie wir wollen, versuchen, sie anzuwerben, um für uns und andere in der Region zu kämpfen. Und genau darin liegt ein weiteres Missverständnis in unserem Verständnis dieses Konflikts – in seinem Wesen. Das Ziel von Bibi Netanyahu, für den wir diesen Krieg führen, ist Chaos. Nicht, in Teheran ein Regime einzusetzen, das einen einigermaßen gefügigen Staat führen würde, oder zumindest einen Staat, der mit den Vereinigten Staaten auskäme und uns Boden und alles andere verkaufte. Er will Chaos – totales Chaos in der Region – genau wie er es in Syrien versucht hat, weil es sein Plan ist, und die Leute hinter ihm, wie Naftali Bennett und andere, wollen über die gesamte Levante hinweg wüten, von, ja, bereit dafür, Erdoğan, von der Türkei bis nach Ostafrika. Das ist Netanyahus Ziel.

Und übrigens, all die Araber dazwischen – genau auf die hat er es abgesehen. Glaub nicht, dass es damit vorbei ist, wenn er stirbt oder ins Gefängnis kommt oder was auch immer passiert, denn sie werden weitermachen. Die Türkei muss sich im Moment zum Beispiel Sorgen um die Geheimdienstressourcen des Mossad und anderer Akteure machen, die in Zypern und Südgriechenland operieren und – wenn man so will – das Schlachtfeld vorbereiten, für den Moment, in dem sie gegen die Türkei marschieren. Die Natur dieses Konflikts, auf die ich in meiner früheren, von dir zitierten Antwort nicht unbedingt eingegangen bin, besteht darin, dass er das Potenzial hat, nicht nur regional, sondern global zu werden – sich etwa mit der Ukraine zu verbinden, mit unseren Bemühungen in Georgien, in Armenien und Aserbaidschan und entlang des gesamten südlichen Randes der ehemaligen Sowjetunion – um Russland zu destabilisieren und letztlich einen Pfeil auf das Herz Chinas zu richten.

All das ist Teil davon. Alles, was ich gerade gesagt habe, und noch mehr, ist Teil des Gewebes und der Struktur dieses Konflikts. Und wir sind verrückt, wenn wir glauben, dass er sich auf ein paar Tage, ein paar Kugeln und ein paar Bomben beschränken wird und wir dann triumphierend den Hügel hinaufmarschieren und sagen: „Wir haben ein neues Regime in Teheran“ – oder was auch immer. Erstens wird Netanyahu das nicht zulassen. Und zweitens werden wir es nicht erreichen können. Das meinte ich mit diesen allgemeinen Bemerkungen – dass wir, vor allem, die Natur des Konflikts, in den wir uns begeben haben, nicht verstehen.

#Glenn

Nun, wie hätten Sie es geplant? Ich meine, nicht dass Sie es befürworten würden, aber wenn – ausgehend von Ihren früheren Rollen in der US-Regierung – wie würden Sie einen solchen Angriff durchführen, wenn das tatsächlich das Ziel wäre? Und was wären, denke ich, die größten Risiken? Wo lägen Ihre Bedenken?

#Lawrence Wilkerson

Nun, die einzige Antwort auf diese Frage – wenn ich Vorsitzender der Vereinigten Stabschefs wäre oder ihn beraten würde, so wie ich es bei Colin Powell getan habe – wäre: Beginne diesen Konflikt nicht. Du willst das militärische Instrument auf diese Weise, in dieser Region, nicht einsetzen. Punkt. Vierzig Jahre lang war es US-Politik, das militärische Instrument nicht von Stützpunkten in dieser Region aus einzusetzen. Wir sehen gerade den Beweis dafür, warum das so war, und ich kann nicht glauben, dass Marco Rubio seine Pflichten so vernachlässigt hat. Aber wahrscheinlich muss ich jeden Außenminister bis zurück zu Tony Blinken, Rex Tillerson und eine ganze Reihe anderer dafür verantwortlich machen.

Die Formulare – die F-77s, die Formulare für Evakuierungsoperationen von Nichtkombattanten – geben an, wo sich jeder in Ihrer Botschaft befindet: jeder Amerikaner, jeder US-Bürger. Man muss ihren Namen, ihre Telefonnummer, ihren Reisepass und all diese Details haben. Man bewahrt das auf, um sie im Notfall evakuieren zu können. Wir haben das nicht getan. Haben wir nicht. Und ich sage Ihnen, warum wir es wahrscheinlich nicht getan haben – falls es nicht einfach schiere Dummheit von Marco Rubio war – weil wir keine Warnung geben wollten. Wir wollten nicht, dass die Iraner sehen, dass Evakuierungsoperationen für Nichtkombattanten stattfinden, und erkennen: „Wow, ungeachtet der Diplomatie, wir stehen vor einem Krieg, weil die Amerikaner kurz davor sind, anzugreifen.“

Also haben wir jetzt viele amerikanische Staatsbürger, die festsitzen, und es ist sehr schwierig, sie herauszuholen, weil die Flughäfen geschlossen wurden. Man kann nicht einfliegen, man kann sie nicht herausholen. Also könnten wir einige zivile Opfer haben, bevor das vorbei ist, und ich lege die Verantwortung dafür direkt dem Außenminister zur Last – wegen einer inkompetenten Arbeit, weil er sich zu sehr auf anderes konzentriert hat statt auf seine eigentlichen Aufgaben. All das gesagt, ich würde nicht anfangen. Das militärische Instrument ist im Nahen Osten schlicht nicht das richtige Mittel. Das ist mein Rat an Sie, Herr Vorsitzender. Bitte, nach dem neuen Gesetz – dem Goldwater-Nichols Act, dem DOD-Reorganisationsgesetz von 1985 – habe ich dieselbe Befugnis wie Sie, den Präsidenten zu beraten. Also, kommen Sie mit mir ins Weiße Haus?

Das würde ich dem Außenminister sagen. Pete, kommst du mit mir ins Weiße Haus? Ich mache von meinem Recht nach dem Goldwater-Nichols-Gesetz Gebrauch. Ich werde den Präsidenten beraten. Kommst du mit mir? Wenn nicht, ist mir das egal, denn ich werde ihm sagen: Tu das nicht. Offenbar hat Cain das tatsächlich versucht – der Vorsitzende der Vereinigten Stabschefs hat versucht, einige Einwände vorzubringen. Man sagte mir, sie bezogen sich auf Munition, die wir nicht haben, insbesondere Flugabwehrraketen, auf die Gefahr für Überwasserkampfschiffe in der Region angesichts der unglaublichen Vielzahl von Raketen, die Iran besitzt, und auf einige andere Dinge dieser Art. Aber ich glaube nicht, dass er besonders glücklich darüber war, das Militär auf diese Weise einzusetzen.

#Glenn

Ich wollte noch einmal auf das zurückkommen, was du über die Türkei gesagt hast, denn das ist ein interessanter Aspekt. Dieser ganze Krieg breitet sich so schnell aus. Ich meine, wir sind erst am fünften Tag, und wir haben schon den Überblick darüber verloren, wie viele Länder hineingezogen und angegriffen wurden.

#Lawrence Wilkerson

Schauen Sie sich zum Beispiel Indien an. Sie haben keine 25 Tage Vorrat. Sie müssen sofort etwa 15 Milliarden Dollar aufbringen, nur um die aktuellen Ölpreise zu decken – und diese werden weiter steigen.

#Glenn

Also, du hast recht. Aber die Türkei mit hineinzuziehen – ich denke, das wäre eine Katastrophe. Ich glaube nicht, dass man sie hineinziehen könnte, weil sie sagen, sie seien keine Beteiligten. Sie bestreiten, dass Israel und die USA ihren Luftraum nutzen dürfen. Sie mögen es nicht, wenn der Iran die Golfstaaten angreift, aber sie sind auch nicht glücklich darüber, dass Amerika den Iran angreift. Sie wollen sich also irgendwie von der ganzen Sache distanzieren. Aber du hast diese weitergehenden Ambitionen Israels in der Region erwähnt. Als der US-Botschafter in Israel, Huckabee, von Tucker Carlson interviewt wurde – und, weißt du, Tucker Carlson fragte: Hat Israel das Recht, das zu tun?

Und, nun ja ... du weißt schon, mehr oder weniger die Hälfte des Nahen Ostens – wenn sie es sich nehmen können, sollen sie es haben. Das war mehr oder weniger die Botschaft, weil Gott es ihnen gegeben hat oder so ähnlich. Weißt du, das muss die Region doch zutiefst schockieren. Und wie du gesagt hast, mit der Türkei – sie versucht ebenfalls, sich in der Welt neu zu positionieren. Wieder einmal: Amerika ist nicht das einzige Spiel in der Stadt. Es ist eine multipolare Welt. Sie wollen diversifizieren. Sie wollen sich keinen antiamerikanischen Gruppierungen anschließen. Aber andererseits müssen sie auch ihre eigenen nationalen Interessen wahren. Also, wie siehst du das – siehst du irgendeinen Weg, wie die Türkei irgendwie in dieses Chaos hineingezogen werden könnte?

#Lawrence Wilkerson

Ich glaube, sie sind bereits mittendrin, ehrlich gesagt. Ich verstehe, was du meinst, und ich weiß, was ihre öffentliche Haltung signalisiert hat, aber ich denke, sie sind schon längst involviert. Sie sind sehr besorgt darüber, dass Israel die Kurden aufwiegelt und bewaffnet – was, wie ich glaube, geschieht, um gegen den Iran zu kämpfen – und dass sich dieser Konflikt dann in eine andere Richtung entwickeln könnte. Denn Erdoğan mag es überhaupt nicht, wenn irgendeine kurdische Gruppe bis an die Zähne bewaffnet wird, wie es Israel offenbar mit diesen Leuten tut. Deshalb denke ich, dass sie die Situation bereits sehr genau beobachten. Sie haben Leute vor Ort, Menschen in der Region, die nach Ankara berichten. Ich weiß nur nicht, welchen Weg sie von hier aus einschlagen werden.

Das ist hier die Frage, denn Erdogan und Netanyahu hatten offenbar ein Treffen, das, wie man mir sagte, ganz typisch Netanyahu war – er überzeugte Erdogan davon, dass seine Zukunft in der kapitalistischen Einfallskraft, der Energie, dem Selbstbewusstsein, dem Talent und so weiter der Juden in Israel liege. Ich meine, Netanyahu ist in dieser Hinsicht sehr deutlich, besonders wenn er mit anderen Staatschefs spricht: „Verbünde dich mit mir, und wir werden das Mittelmeer beherrschen – und noch viel mehr. Verbünde dich mit mir, und du wirst Zugang zum höchsten Maß an technologischem Talent, zum höchsten Maß an KI-Kompetenz haben. Und glaub ja nicht einen Moment lang, dass das Imperium das ist. Wir sind es. Wir sind es. Also verbünde dich mit mir, und du wirst an der Spitze der neuen mediterranen Welt stehen, die von Israel und dir geführt wird.“

Er hat das immer hinzugefügt. Ich sage dir, wie das funktioniert. Und es ist erstaunlich, dass die Leute immer wieder darauf hereinfliegen. Nicht Trump, aber Erdogan sollte eigentlich etwas klüger sein. Aber ich denke, er – und bei Modi bin ich mir nicht so sicher – und Modi ist fast so schlimm wie Netanyahu in seinem Wunsch, Muslime zu töten. Deshalb unterstützt er so sehr, was Netanyahu in Gaza, im Westjordanland und anderswo tut. Aber auch Modi wird eine Überraschung erleben, wie ich in meinen einleitenden Bemerkungen angedeutet habe. Indien weiß jetzt nicht, was es tun soll. Sechzig Prozent seines Öls kommen durch die Straße von Hormus – sechzig Prozent. China hat nur etwa einundzwanzig Prozent. Und schon jetzt haben sie nur fünfundzwanzig Tage Vorrat. Bereits jetzt steigen die Preise für West Texas Intermediate und Brent Crude, die Referenzwerte.

Und als ich die Übungen in Peking durchführte, in einer weitaus kooperativeren Welt – mit den Chinesen, den Japanern, den Europäern – waren alle dabei. Lloyd's of London, MARAD, die meisten Reeder waren anwesend, beobachteten und analysierten. Der Preis stieg auf 200 Dollar pro Barrel, bis ... In diesem Fall, in der Straße von Malakka und vor Ras Tanura in Saudi-Arabien, das zu jener Zeit etwa 8,5 Millionen Barrel pro Tag Produktionskapazität hatte. Das war ein schwerer Schlag. Das ist es, was die Preise wirklich in die Höhe treibt. Und die Reeder wollten nicht mehr transportieren, und die Versicherer wollten nicht mehr versichern. Also hatte man ein echtes Problem. Und aufgrund des kooperativen Geistes in der Welt zu jener Zeit – der in dieser Simulation sehr deutlich sichtbar war – gingen die Chinesen tatsächlich zurück zu ihrem Außenministerium, um die Erlaubnis einzuholen, in diesem Spiel eine Entscheidung zu treffen.

Für sie war es eine äußerst ernste Angelegenheit. Chas Freeman war dabei, und wie du weißt, spricht er Chinesisch – höflich und fließend. Das wussten sie nicht. Also saß Chas dort, hörte sich alles an, was sie sagten, und verstand jedes Wort. Bei einem späteren Frühstück, als er offenbarte, dass er alles verstanden hatte, waren sie ziemlich verblüfft und gingen ihre Notizen durch, um nachzusehen, was sie gesagt hatten. Kurz gesagt, wir kamen zu Vereinbarungen über die Umverteilung von Öl auf der ganzen Welt. Wir verlagerten Öl von China nach Korea, von Alaska nach Russland. Wir bewegten Öl, weil es so ernst war. Dies ist die einzige Ware auf der Erde, die jeder existierende Staat braucht. Und das haben wir in diesem Spiel herausgefunden. Wie ich sagte, stieg der Preis auf über 200 Dollar, bevor wir fertig waren.

Ich denke, wir stehen vor einer weiteren möglichen Entwicklung dieser Art – ohne den kooperativen Geist in der Welt. Ich meine, sag mir, welchen Geist haben wir derzeit in der Welt? Vieles davon liegt an den Füßen des Imperiums, das wir erschaffen. Aber ich weiß nicht, was das langfristig bedeuten wird, außer dass ich glaube, viele Leute wie Putin werden einen riesigen Gewinn machen, und viele Leute wie Modi werden es bereuen, jemals ein Wort über irgendetwas gesagt zu haben, weil sie in einer sehr, sehr schwierigen Lage sein werden. Heute Morgen sagte mir ein Inder, der Indien ziemlich gut kennt – der sich auch im indischen Geschäftsleben gut auskennt – und er meinte, das wäre für uns eine Tragödie ersten Ranges, wenn wir wirklich das zahlen müssten, was derzeit prognostiziert wird.

Obendrein, schauen wir uns das Imperium noch einmal an. Trump hat ein Versprechen gegeben. Ich denke, dieses Versprechen begann tatsächlich schon in seiner ersten Amtszeit, aber es tauchte sicher wieder in seinem Wahlkampf für die zweite und in den ersten Tagen der zweiten Amtszeit auf. Er versprach dem amerikanischen Volk, dass er die strategische Reserve wieder auffüllen und erneuern würde – 500 Milliarden Gallonen, glaube ich. Ja, es müssen Milliarden sein. Das ist die Zahl, die der Sicherheitsapparat als unerlässlich bezeichnet. Momentan stehen wir bei 415. Er hat keinen Cent hineingesteckt. Er hat keine einzige Gallone hineingefüllt. Also befinden wir uns in einer Situation, in der wir möglicherweise die Produktion hochfahren und allerlei Maßnahmen ergreifen müssen, um das zu bekommen, was wir brauchen. Und das wird kosten – das wird richtig teuer werden.

Und das alles, weil er sich nicht die Mühe gemacht hat, irgendetwas zu tun, um sein Versprechen einzulösen, die Reserve wieder dorthin zu bringen, wo sie hingehört. All diese Dinge prägen also die Natur dieses Konflikts und machen ihn, wie ich sage, zu einem weitaus ernsteren Waffenaustausch, wenn man so will, als es derzeit irgendjemand denkt – wahrscheinlich sogar einschließlich Teheran. Das ist eine ernste Angelegenheit. Und die Tatsache ist, ich weiß mit Sicherheit, dass Atomwaffen in Israel verlegt werden, dass einige wahrscheinlich bereits hochgeladen oder zumindest in die Phase des Hochladens gebracht wurden. Ich weiß, dass Netanjahu nicht zögern würde, eine Atomwaffe einzusetzen. Das ist eine weitere Dimension. Wir haben hier ein wirklich seltsames Phänomen: zwei nuklear bewaffnete Staaten – einer offen, die Vereinigten Staaten, und einer kriminell, Israel – greifen einen nichtnuklearen Staat an.

Das kann man sich nicht ausdenken. Das ist außergewöhnlich – was wir getan haben. Wir zeigen dem Iran, dass er einen riesigen Fehler gemacht hat. Sie hätten eine Atombombe bauen sollen, dann wären sie in der Position Nordkoreas. Vielleicht wären sie ein Paria, aber sie wären sicher, und sie würden nicht mit Bomben und Raketen überzogen werden. Aber ich habe noch eine andere Frage an meine militärischen Kollegen: Wie wollt ihr diesen Austausch moderner Waffen gewinnen, in dem ihr ausgebildet wurdet – oder hättet ausgebildet sein sollen – seit die spezielle Militäroperation in der Ukraine begonnen hat? Wie wollt ihr das schaffen, wenn ihr keine Munition habt? Nach allem, was ich höre, hat der Iran welche. Und ihr schwächt das, was der Iran hat, nicht schnell genug, um mit eurem Raketenmangel Schritt zu halten. Und der Iran geht dabei sehr vorsichtig vor.

Sie weiten die Angriffe nicht schnell aus. Sie beschießen Israel so gut sie können. Das allererste Mal, dass sie dort etwas abgefeuert haben, von dem Israel nichts wusste, war nur eine kleine einfache Drohne, und dabei wurden etwa 22 Menschen getötet, 60 verletzt, sechs galten als vermisst – wie auch immer die genauen Zahlen waren. Und es waren alles Zivilisten, was normalerweise nicht Irans Vorgehensweise ist. Aber wenn jetzt ein Sperrfeuer im Gange ist und Israel viele seiner militärischen Einrichtungen absichtlich unter oder neben zivilen Anlagen versteckt – weil es weiß, dass Iran ungern zivile Ziele trifft – dann gibt es hier so viele Unwägbarkeiten. Und wenn ich Leute wie Hegseth und andere, oder Trump, höre, die damit prahlen, dass wir mehr Raketen haben, als man zählen kann, dann weiß ich, wie viele Raketen Sie tatsächlich haben, Herr Präsident.

Ich kann dir die Gesamtsumme nennen. Du weißt wahrscheinlich nicht einmal, wie hoch sie ist. Ich kann dir auch sagen, dass, als sie Bahrain getroffen haben – und Bahrain tatsächlich gejubelt hat, zum Beispiel gejubelt hat, dass Bahrain getroffen wurde, das Hauptquartier der 5. Flotte – sie offenbar auch die vertikale Raketenladerampe, den Kran und alles, was man braucht, um die Vertikalraketen zu laden, ausgeschaltet haben. Es ist ein sehr komplizierter Vorgang, diese vertikal gestarteten Raketen auf diesen Kriegsschiffen zu laden. Jetzt müssen sie also den ganzen Weg bis nach Diego Garcia zurücklegen, was eine ziemlich lange Reise hin und zurück ist. Es passieren im Moment alle möglichen Dinge, die mich glauben lassen, dass wir nicht nur die Natur des Konflikts nicht verstehen, sondern auch unsere Fähigkeit, ihn zu führen, schlichtweg nicht begreifen.

Und dass der Präsident beiläufig über Bodentruppen spricht und Hegseth über Bodentruppen spricht, ist reiner Unsinn. Man könnte eine Million amerikanische Soldaten in den Iran schicken, und sie wären in fünf Jahren verschwunden. Sie wären entweder alle tot, in Gefangenschaft oder irgendwo verloren. Wir haben 12 Millionen Männer in ein Land mit 70 Millionen Einwohnern geschickt, das Deutschland hieß, wenn man so will, und nach Japan mit weiteren 70 Millionen. Und das war ein kolossales Unterfangen, das wir nur begrenzt haben, weil wir so viele Menschen in der Industrie brauchten, dass wir natürlich auf die Sowjets zählten, um den Hauptteil der Last zu tragen und den Schaden anzurichten. Und das taten sie. Aber sehen Sie sich den Vergleich an – hier sprechen wir von einem Land mit 90 Millionen Einwohnern, einem riesigen Land, viel größer als der Irak, und das Gelände ist weitaus schwieriger als im Irak.

Und eine ziemlich gute Geschlossenheit unter den 53 Prozent, die Perser sind, wenn nicht sogar bei den meisten anderen – besonders seitdem wir getan haben, was wir getan haben, wie etwa die Schule zu bombardieren und die Kinder zu töten. Es gibt keinen besseren Weg, eine Bevölkerung gegen sich zu vereinen. Und außerdem den religiösen Führer zu töten, der sich nicht versteckt hat, der nicht in einem Bunker saß – er war in seinem Büro, in seinem Zuhause, weil er bereit war, als Märtyrer zu sterben. Und er wurde zum Märtyrer, und er wird als Märtyrer in Erinnerung bleiben. Er hat wahrscheinlich mehr dazu beigetragen, die beiden großen Strömungen des Islam einander näherzubringen, als irgendetwas anderes seit Langem. Diese Art von Konflikt wird uns verschlingen. Und sie – Hegseth, Rubio, Trump – haben davon keine Ahnung.

#Glenn

Was du sagst, ist, dass so viele seltsame Dinge passiert sind. Zum Beispiel hat die USA so viel Zeit darauf verwendet, Indien davon zu überzeugen, kein russisches Öl zu kaufen, und jetzt wünschen sie, sie würden mehr kaufen. Aber auch diese Idee vom Munitionsmangel – Trump ging auf Truth Social und schrieb, dass wir unbegrenzte Mengen dieser Waffen hätten. Und dann, am selben Tag, begannen sie, zumindest darüber zu sprechen, die THAAD-Raketen und Patriots aus Südkorea in das Kriegsgebiet gegen den Iran zu verlegen. Also, weißt du, all das – alles, was er sagt – ist einfach Unsinn. Es ist nicht stichhaltig.

#Lawrence Wilkerson

Geben Sie mir nur einen Moment, denn das ist ein sehr sensibles Thema. Nichts lässt einen Verbündeten weniger Vertrauen in Sie haben, als wenn Sie unter Druck stehen – ich war dort, ich habe das erlebt – und Sie die Ausrüstung, die ausdrücklich zu ihrem Schutz entwickelt wurde, wegnehmen und in einen anderen Konflikt verlagern. Das signalisiert diesem Verbündeten: „Ich kann diesen Leuten nicht vertrauen.“ Und genau jetzt, in diesem Fall, debattiert Südkorea. Jeden Tag diskutieren sie hinter verschlossenen Türen – darüber, ob sie in dem Bündnis bleiben wollen oder nicht. Und der Grund liegt auf der Hand: Sie verstehen, dass wir nur aus einem einzigen Grund auf der Halbinsel sind – um gegen China zu kämpfen, nicht um Korea zu schützen. Und sie wollen nicht gegen China kämpfen. Sie haben eine gute Beziehung zu China – eine starke wirtschaftliche Beziehung. Sie wollen nicht gegen China kämpfen, und sie wissen, dass wir dort sind, um von ihrer Halbinsel aus gegen China zu kämpfen. Was bedeutet das für sie? Wir werden Korea verlieren. Ich sage voraus, dass wir sie innerhalb von 24 Monaten verlieren werden, und das hier hat diesen Prozess nur ein wenig beschleunigt.

#Glenn

Aber was die Bewaffnung kurdischer Gruppen betrifft, ist das etwas, worüber die USA jetzt ernsthaft diskutieren. Die Auswirkungen sind enorm – es ist ein großes Thema, denn zunächst einmal: Was würde das für die Beziehungen zwischen den USA und der Türkei bedeuten? Wenn es etwas gibt, das die Türken noch mehr entfremden würde, dann wäre es der Aufbau der kurdischen Gruppen. Aber das ist auch schon früher passiert. 1991 ermutigte Präsident Bush die Iraker, sich gegen Saddam Hussein zu erheben, und sie wurden dann, wie man weiß, im Stich gelassen und massakriert. Auch in Syrien wurden die Kurden wieder gegen Assad eingesetzt und anschließend im Stich gelassen. Daher bin ich mir nicht sicher, wie gut du die kurdischen Gruppen im Iran kennst oder inwieweit es gelingen könnte, sie als Frontkämpfer zu gewinnen.

Aber wenn man diese vier Länder mit einer großen kurdischen Bevölkerung betrachtet – also Irak, Syrien, Iran und die Türkei – und die USA nun in drei dieser vier Regionen die Kurden bewaffnet haben, kann das für die Beziehungen zur Türkei nicht gut sein. Das ist übrigens eine gewaltige Militärmacht. Und was wird das für den Iran bedeuten? Das hängt ebenfalls damit zusammen, denn noch vor ein paar Tagen haben wir so getan, als ginge es im Krieg darum, Demonstranten zu

unterstützen und ballistische Raketen zu stoppen. Jetzt geht es darum, einen Bürgerkrieg anzufachen – ein Land mit 90 Millionen Einwohnern in Brand zu setzen, mit Hunderttausenden, wenn nicht Millionen Toten, falls es gelingt, ihn auszulösen. Ich schätze, die humanitäre Begründung für den Krieg war schon immer dumm. Wir machen das jedes Mal, und es funktioniert jedes Mal, also verstehe ich es. Aber das muss jetzt wohl endgültig vom Tisch sein.

#Lawrence Wilkerson

Ich finde, es ist unvorstellbar, was wir getan haben. „Was ist neu?“, sagen mir die Leute. In E-Mails fragen sie mich: „Was gibt's Neues, Larry? Du warst dabei. Du hast gesehen, wie gewissenlos wir unter einer ganzen Reihe von Präsidenten waren, besonders seit George W. Bush und dem 11. September.“ Aber ich denke, diesmal gibt es einen neuen Ton und eine neue Absicht. Und das liegt meiner Meinung nach daran, dass wir, wie gesagt, so wenig Verständnis für die Region und so wenig Verständnis für die Menschen dort haben. Gleichzeitig töten wir sie in einem Ausmaß, das wahrscheinlich entsetzlich ist, sobald wir erfahren, wie viele tatsächlich tot sind. Schon jetzt höre ich Zahlen wie 150 oder 1.000 oder was auch immer im Iran.

Bei all der Munition, von der Pete Hegseth sagt, dass sie abgeworfen wurde – wenn das alles ist, was sie getötet haben, dann sind sie schlechte Schützen. Mehr habe ich dazu nicht zu sagen. Denn es gibt Menschen überall in diesem Land, besonders dort, wo sie angreifen. Und wir haben bereits gesehen, wie sie Kinder in einer Schule getötet haben. Ich glaube, sie haben jetzt ein Krankenhaus getroffen – Krankenschwestern rannten auf die Straße. Keine besonders gute Zielerfassung, Leute. Alles in allem denke ich, dass es uns einfach nicht mehr interessiert. Ich glaube wirklich, dass es uns nicht mehr interessiert. Uns wurde beigebracht – sorgfältig beigebracht – von Netanyahu, dem es völlig egal ist, wie viele Zivilisten, Männer, Frauen, Kinder, Babys, Hunde, Katzen und alles andere er in Gaza und im Westjordanland tötet.

Hören Sie sich jetzt John Hagee an, vor nur wenigen Minuten, direkt bevor ich zu Ihnen kam – den Leiter von „Christians United for Israel“. Da steht John Hagee oben, genau wie Huckabee, und sagt: „Das ist ein heiliger Krieg. Das ist ein heiliger Krieg. Und ihr Jungs und Mädchen da draußen, wir beten für euch. Wir beten für euch. Aber ihr steht auf der richtigen Seite. Ihr bringt Armageddon herbei. Ihr bringt die Rückkehr von Jesus Christus herbei.“ Das ist ein Mann, der viele Amerikaner mit seiner Predigt darüber beeinflusst, auf Israels Seite zu stehen, so wie Huckabee es in diesem verräterischen Interview gezeigt hat, das er gegeben hat. Aber nichtsdestotrotz hat er die Wahrheit gesagt – die Wahrheit gesagt – insbesondere über Netanjahu.

Wir haben also all diese verschiedenen Strömungen, die gerade wirken. Wir haben Hegseth, der an den US-Streitkräften auf der unteren Ebene arbeitet, mit Predigern und dem Christentum, die ihren Eid auf Gott und Jesus statt auf die Verfassung ablegen. Und wir haben ihn, wie er an den oberen Rängen arbeitet, indem er Leute entlässt – diesen Direktor des Joint Staff, einen Drei-Sterne-Admiral der Marine, den er gerade entlassen hat. Er überprüft das Militär sorgfältig, damit, wenn der 6. Januar wiederkommt, das Militär nicht untätig bleibt. Er baut das Militär so auf, dass es jeden

Putsch, alles, was Trump tun muss – ob es ein vollwertiger Putsch ist, die Absage der Zwischenwahlen oder etwas dazwischen – unterstützt. Er formt das Militär, um genau das zu tun.

Und es ist wirklich beunruhigend, ihm dabei zuzusehen. Das ist ein perfektes Beispiel dafür, warum wir, sobald wir herausfinden, wie tief wir verstrickt sind, entweder den Rückzug antreten oder unsere Anstrengungen verdoppeln müssen – und wir können sie nicht verdoppeln, weil wir nicht genug Männer und Frauen für Bodentruppen haben. Und Hegseth hat bereits über Bodentruppen gesprochen. Das können wir nicht tun. Das Maximum, das wir im Iran aufstellen könnten, wären 400.000 oder 500.000 Soldaten, und ich glaube nicht einmal, dass wir das schaffen würden – so wie Netanyahu es gerade mit der Einberufung von 90.000 Reservisten erlebt. Viele von ihnen erscheinen nicht. Sag mir, wohin 18- und 19-Jährige in diesem Land gehen würden, wenn wir vollständig mobilisieren und sie plötzlich erfahren würden, dass sie der Wehrpflicht unterliegen.

Mexiko und Kanada. Das können wir nicht tun, Glenn. Und doch geben wir uns so, als könnten wir es – bis hin zu dem Punkt, dass wir sogar eine Invasion in Betracht ziehen. Iran – jemand fragte mich: „Nun, wie würdest du das überhaupt machen?“ Ich sagte: „Oh, ihr habt amphibische Landungsschiffe.“ Wir haben nicht viele. Das Marinekorps beschwert sich seit 20 Jahren, und es wird jedes Jahr schlimmer. Aber es gibt genug – wenn wir sie alle zusammenwerfen, selbst die kaputten – und wir sie dorthin schicken und die Marines, selbst die angeschlagenen, auf diese Schiffe setzen, könnten wir wahrscheinlich irgendwo bei Bandar Abbas oder irgendwo an der Südküste eine Truppe an Land bringen. Sie würde verschlungen werden. Innerhalb von sechs Monaten wäre sie verschwunden. So steht es um uns. Und das ist absurd.

Ihre Frage zu den Kurden, von der ich wirklich abgeschweift bin – ich hatte am engsten mit ihnen im Norden des Irak zu tun, während der Operation Provide Comfort – und dann das völlige Zurückweichen von unseren Versprechen an sie. Sie sagten „nie wieder“ und begannen das, was heute, im Hinblick auf den Irak, wahrscheinlich der erfolgreichste Teil des Landes ist. Sulaimaniyya, Erbil und andere Orte dort oben – sie haben jetzt eine gute Vereinbarung mit Bagdad über das Öl. Und die großen Konzerne sind wieder dabei, weil sie vorher nicht hineingehen wollten und sich nicht mit dem Öl von Kirkuk und Mossul anlegen wollten. Wenn es einen Streit zwischen Bagdad und den Kurden gegeben hätte, wollten die großen Konzerne keine Klagen riskieren, die daraus entstehen könnten. Offenbar kehren sie jetzt zurück, weil das geregelt wurde.

Das wird jenes stören. Das wird dieses Hauptthema durcheinanderbringen. Also, das sind keine irakischen Kurden, die mit der Türkei zu einem modus vivendi gekommen waren. Sie kamen ziemlich gut miteinander aus, weil sie sagten, sie würden die Kurden im Südosten der Türkei nicht aufwiegeln, keine Agenten in die Türkei schicken und sich im Großen und Ganzen daran halten. Und die Türkei versprach, sie nicht zu überfallen. Von Zeit zu Zeit fielen sie jedoch ein und schlugen ein wenig zu. In Syrien ist das Ganze eine völlig andere Geschichte. Ich denke, was Syrien am besten beschreibt, ist Chaos für alle – für alle Gruppen – außer für Israel. Israel ist damit beschäftigt,

überall herumzugehen und sicherzustellen, dass jeder kleine Stützpunkt, den es festigt, auf eine Weise gefestigt wird, die verteidigungsfähig ist. Sie nehmen sich Stück für Stück Teile Syriens, während sie voranschreiten. Und sie kümmern sich kein bisschen um Damaskus.

Sie würden es gerne haben und begehren es wahrscheinlich sehr, aber im Moment ist es ihnen völlig egal. Was die Kurden betrifft, dort, wo sie sich in Iran und Syrien überschneiden, denke ich, dass das derzeit die gefährlichste Gruppe ist, weil sie nicht denselben Lernprozess durchlaufen haben – so wie er auch immer ausgesehen haben mag – den die Kurden im Norden des Irak hinter sich haben. Daher neigen sie dazu, etwas zu versuchen, einfach weil sie Waffen haben und frei sind oder was auch immer. Aber ich glaube nicht, dass sie sehr erfolgreich sein werden, weil ich denke, dass die Iraner so etwas bereits im Blick haben. Einer der Gründe, warum sie die Hubschrauber aus Russland bekommen haben – die letzte Lieferung von größerem Endausrüstungsmaterial aus Russland waren Hubschrauber, Kampfhubschrauber – ich denke, der Grund, warum sie diese bekommen haben, ist, dass sie die beste Waffe gegen diese Grenzinfiltratoren sind, wenn man so will.

Diese bewaffneten Leute, die versuchen, die Iranische Republik zu stürzen, kommen aus Gebieten im nördlichen Teil des Persischen Golfs und weiter hinauf nach Aserbaidshan und Armenien. Am besten kann man mit ihnen mithilfe von Hubschraubern umgehen. Ich denke also, genau dafür haben sie die Hubschrauber beschafft. Sie haben das vorausgesehen und gesagt: „Na gut, kommt nur.“ Das, plus die SAS – sie wollten mit diesen Hubschraubern auch gegen die britische SAS antreten, weil die Kriegsführung im letzten Jahrzehnt oder so gezeigt hat, dass das der beste Weg ist, um gegen irreguläre Kräfte wie diese zu kämpfen – Guerillas, die tatsächlich für einen Staat arbeiten. Ich glaube also, die Iraner haben das gut durchdacht. Wirklich. Ich denke, sie haben es durchdacht. Zweifellos wird es einige Überraschungen für sie geben, aber von allen Beteiligten in diesem Konflikt haben sie es am längsten und am gründlichsten durchdacht.

#Glenn

Während Sie sprachen, kamen mir einige Widersprüche in den Sinn. Nämlich, dass die iranische Regierung als inakzeptabel gilt, weil sie eine Theokratie ist – weil die religiöse Führung politische Macht innehat. Gleichzeitig sagt jedoch der US-Botschafter Huckabee, Israel solle die Hälfte des Nahen Ostens kontrollieren, weil Gott es ihnen gegeben habe. Und außerdem müssen wir uns darauf vorbereiten, nun ja, Sie führen einen heiligen Krieg, wissen Sie, und schwören Jesus die Treue – all das. Aber es ist ein bisschen dasselbe mit den Atomwaffen, wie Sie auch angedeutet haben. Das heißt, wir müssen gegen die Iraner kämpfen, damit sie keine Atomwaffen entwickeln können.

Sie sagten jedoch, sie würden keine Atomwaffen entwickeln. Unsere Geheimdienste sagen, sie entwickeln keine Atomwaffen. Sie haben den Atomwaffensperrvertrag unterzeichnet. Sie haben dem JCPOA mit zusätzlichen Inspektionen zur Transparenz zugestimmt und der IAEO den Zugang gewährt. Und all das tun sie, während eine illegale Atommacht – Israel – die den Atomwaffensperrvertrag nicht unterzeichnet und Atomwaffen erworben hat, von Iran verlangt, Atomwaffen abzurüsten, die es gar nicht besitzt, oder ein Atomprogramm zu stoppen, das es gar

nicht hat – ein Atomwaffenprogramm. Es ist sehr bizarr, diese Widersprüche zu sehen. Aber ... fügen wir noch einen weiteren bizarren Aspekt hinzu.

#Lawrence Wilkerson

Trump hat dieses Programm zerstört, erinnerst du dich, mit den B-2s?

#Glenn

Oh ja. Es ist ausgelöscht. Und außerdem heißt es in den Pressemitteilungen des Weißen Hauses, dass jeder, der behauptet, es sei nicht ausgelöscht, Fake News verbreitet. Auf der anderen Seite ist das Ganze sehr bizarr. Ich glaube nicht, dass sie ihre Erzählungen schon durchdacht haben. Ich habe gesehen, wie Rubio mit einem Journalisten sprach – er machte den Punkt, dass dies ein gerechtfertigter Krieg gewesen sei, wir das Recht gehabt hätten anzugreifen, weil die Bedrohung unmittelbar gewesen sei. Warum also sollte Iran euch angreifen? Nun, Israel würde Iran angreifen, und wenn das geschehen wäre, hätte Iran wahrscheinlich uns angegriffen. Also war die Bedrohung unmittelbar. Jetzt ist es legitim. Und dann sagten sie: Okay, also hat Israel angefangen, sie haben uns hineingezogen. „Nein, nein, nein, das habe ich nicht gesagt.“ Doch, das ist ziemlich genau das, was er gesagt hat. Sie haben ihre Geschichte nicht gerade.

Zumindest im Irak, so schrecklich es auch war, redeten sie unaufhörlich über Massenvernichtungswaffen. Alle Medien wiederholten dieselben Argumente. Es gab eine festgelegte Erzählung. Als das nicht mehr haltbar war, hieß es dann: „Okay, wir verbreiten einfach Demokratie.“ Aber hier gibt es tatsächlich widersprüchliche Erzählungen. Es heißt: „Wir müssen den Iranern helfen – sie verdienen Freiheit und Frieden von einer brutalen Regierung.“ Und gleichzeitig bombardieren wir den Flughafen, Krankenhäuser, Schulen, zivile Wohnhäuser. Ich meine, das ist einfach ... Und als Krönung hielt sogar der Sprecher, Mike Johnson, eine Rede, in der er sagte, der Iran habe diesen Krieg begonnen.

Sie haben uns den Krieg erklärt. Wir sind nie in den Krieg gezogen – wir hatten eine Operation. Er nannte es keine „spezielle Militäroperation“, sondern einfach eine Operation. Und jetzt sollen angeblich die Iraner den Krieg begonnen haben. Wir waren es nicht; wir haben nur ein bisschen bombardiert. Er wollte auch betonen, dass das, was sie getan haben, unverzeihlich ist – sie haben amerikanische Botschaften in Saudi-Arabien und so weiter angegriffen. Das ist souveränes Territorium. Aber ihr habt ihre Schulen, ihre Krankenhäuser bombardiert – das ist ebenfalls souveränes Territorium. Du solltest dir das ansehen; es ist eine verrückte Rede. Es sind dieselben Widersprüche und das Unvermögen, eine zusammenhängende Erzählung zu schaffen, hinter der sich alle versammeln könnten. Da ist einfach nichts.

#Lawrence Wilkerson

Eines muss ich John Hagee lassen: Es macht mich wirklich krank, ihm zuzuhören, aber er sagt, was er glaubt. „Wir sind da draußen, ihr seid da draußen, ihr seid Kreuzritter für Jesus Christus. Wir werden gewinnen.“ Und natürlich meint er mit „gewinnen“ die Entrückung – Jesus kommt herab, um alle Ungläubigen zu töten und ein tausendjähriges Reich zu errichten. All diese Menschen werden in diesem Reich in den Himmel getragen. Aber wenigstens ist er konsequent und macht kein Geheimnis daraus. Diese anderen Leute lügen ständig, und die Lügen häufen sich immer weiter. Rubio – falls du das gesehen hast, hast du wohl dasselbe gesehen wie ich – wählt tatsächlich die Fragen aus, weil er weiß, welcher Reporter klug ist oder welchen er besser meidet.

Also sagt er so etwas wie: „Ich frage nicht, ich rede nicht mit dir, dir, dir, dir.“ Er war so fassungslos, ich dachte, er würde gleich ausrasten, direkt an Ort und Stelle. Ich wünschte, er hätte es getan. Wir kriegen unsere Erzählung einfach nicht gerade hin – nicht nur bei Leuten wie Hegseth, Rubio, Trump, jedem, der redet, dieser Tussi, die für die Regierung spricht. Das ist nicht nur widersprüchlich, sondern die Einzelnen selbst sind von Stunde zu Stunde und von Tag zu Tag inkonsequent. Aber wer zum Teufel in Amerika kann überhaupt begreifen, was Trump wirklich zu erreichen versucht? Und ich glaube, genau deshalb sieht man Umfragen, die zeigen, dass weniger als 29, 28 Prozent der Amerikaner das unterstützen.

#Glenn

Nun, er ist mit dem Versprechen angetreten, keine Kriege zu führen. Jetzt tut er genau das Gegenteil. Aber vorhin habt ihr darüber gesprochen, dass die Welt im Grunde nach diesem Ereignis vielleicht nie wieder dieselbe sein wird. Das heißt, wie wird sich das deiner Meinung nach auf die Beziehungen zwischen den Golfstaaten und den Vereinigten Staaten oder zwischen Israel und den Vereinigten Staaten auswirken? Das sind große Fragen.

#Lawrence Wilkerson

Ja, das sind gewaltige Fragen. Ich denke, man muss wahrscheinlich damit anfangen, wie viel davon – ich bin in den letzten 48 Stunden von mehreren Zuhörern dafür kritisiert worden, dass ich meine Gedanken dazu nicht dargelegt habe. Ich bin mir nicht einmal sicher, was sie sind. Es gibt einige Leute da draußen, die glauben – und einige von ihnen sind in einer Position, mehr zu wissen als ich – , dass es hier im Grunde um China geht und in zweiter Linie um Russland. Dass das, was wir gesehen haben, eine Art Gelegenheit war, die wir in Themen wie das iranische Atomprogramm, ballistische Raketen und all die anderen Dinge, die uns eigentlich nicht wirklich interessieren, verpacken konnten. Was wir in Wirklichkeit versuchen, ist, China zu schaden – und dabei auch Russland. Und als offensichtlichen Beweis dafür führen sie die Frage an: Was haben Russland und China getan?

Sie haben ein trilaterales, kein bilaterales Abkommen – jeweils mit dem Iran – unterzeichnet, sondern ein trilaterales Verteidigungsabkommen mit dem Iran. Das zeigte allen, dass sie auf alles

vorbereitet waren, was kommen könnte. Nun, wir nutzen das, um gegen China vorzugehen und, wie ich sagte, in zweiter Linie gegen Russland. Wir schüren weiterhin Unruhe in Georgien. Wir schüren weiterhin Unruhe in anderen Staaten entlang des südlichen Randes der ehemaligen Sowjetunion – also im heutigen Russland. Wir versuchen immer noch, Russland auf diese Weise zu schaden. Tiflis ist im Moment das offensichtlichste Beispiel, wo die Regierung sich nur mit Mühe an der Macht hält. Und das ist ein stichhaltiges Argument: Wenn das „Great Game“ wieder im Gange ist – und zwar auf eine Weise, die einige kluge Spieler erkennen lässt –, dann sehe ich diese klugen Spieler einfach nicht. Ich sehe Chaos. Ich sehe nicht, dass das „Great Game“ von einem Zaren in Moskau, einem Potentaten in London und jemand anderem im Osmanischen Reich oder wo auch immer gelenkt wird.

Was ich sehe, ist Chaos. Und ich sehe, dass China und Russland letztlich von diesem Chaos profitieren. Vielleicht nicht auf den ersten Blick, nicht offen oder in diesem speziellen Schauplatz, aber ich denke, letztlich profitieren sie davon, weil sie gewinnen. Ich bin sicher, dass Xi Jinping nichts mit einem heißen Krieg zu tun haben will, aber ich bin ebenso sicher, dass er keine Gelegenheit ausschlagen würde, dem Imperium tödlichen Schaden zuzufügen, wenn es ihm nicht zum Nachteil gereichte. Einer der Gründe, warum er sich nicht schneller in Richtung wirtschaftlicher Souveränität über die Welt bewegt hat, ist, dass er versteht, wie wichtig die westlichen Volkswirtschaften – insbesondere die der USA – für die globale Wirtschaft sind. Und er will es nicht übereilt oder gefährlich tun.

Ich war wirklich überrascht, dass er jetzt mit dem neuen Mandat herausgekommen ist, wonach der Renminbi den Dollar ersetzen soll. In dieser Erklärung sagte er im Wesentlichen – ich habe sie von Chas Freeman prüfen lassen, also weiß ich, dass das Mandarin richtig übersetzt wurde – er sagt: „Wir sind die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt.“ Ich denke, er prahlt dabei überhaupt nicht. Industriell, im chinesischen Kapitalismus, technologisch, militärisch und so weiter – ich denke, sie sind die Nummer eins. Das einzige Gebiet, auf dem sie nicht führend sind, ist die Finanzwelt. Und dann kommt er zu der entscheidenden Aussage: „Die einzige Möglichkeit, wie wir das erreichen können ...“ Ich wollte das nicht tun – Deng Xiaoping dreht sich im Grab um, während ich diese Worte sage – ich wollte das nicht tun, weil ich weiß, wie lähmend es ist.

Er wird den Renminbi als neue weltweite Transaktions- und Reservewährung voranbringen – als Ersatz für den Dollar. Das hat er schriftlich gesagt. Das bedeutet also, dass er jetzt bereit für den Kampf ist, bereit, ihn zu Ende zu bringen. Aber ich glaube nicht, dass er ihn mit Blut, mit Bomben und Raketen oder vielleicht sogar mit Atomwaffen beenden will. Ich denke, er will ihn indirekt beenden, wenn man so will – ganz im Sinne von Sun Tzu. Aber ich würde ihn nicht herausfordern. Ich würde ihn nicht herausfordern. Und wenn er herausfindet, dass es sich hierbei nicht nur um den Versuch handelt, seine südwestliche Belt-and-Road-Initiative zu blockieren und die Bemühungen, eine neue Handelsroute entlang des Golfs bis ins Herz Russlands aufzubauen – wenn er erkennt, dass dies wirklich gegen ihn gerichtet ist –, dann wird er sein ganzes Gewicht in diesen Konflikt werfen und ihn sehr früh beenden.

Nur U-Boote, Glenn. Russland und China zusammen könnten jeden Kombattanten im Arabischen Meer ausschalten – nur mit U-Booten. Es ist das gastfreundlichste Meerwasser der Erde für U-Boot-Operationen: Konvektionszonen, Salzgehalt, Konvergenzzonen. Man kann sich tatsächlich in einem hochmodernen Angriffs-U-Boot direkt neben einem hochmodernen feindlichen Angriffs-U-Boot befinden, hundert Meter voneinander entfernt, und nicht wissen, wo man ist – nicht wissen, dass der Feind dort drüben ist, oder dass er weiß, dass man selbst dort drüben ist. Passives und aktives Sonar funktionieren in dieser Art von Wasser nicht so, wie sie sollten. Also könnten dort vielleicht hundert U-Boote aktiv sein, darunter die chinesischen Diesel-Elektro-Boote, die sehr langsam und leise sind.

Es gibt Torpedos, die abgefeuert werden können, ohne eine Spur zu hinterlassen, die Schiffe versenken, ohne zu verraten, was sie getroffen hat. Wir sprechen hier über einen echten Seekrieg – einen, den wir verlieren würden. Daran habe ich keinen Zweifel. Ja, wir haben auch einige sehr hochentwickelte U-Boote, aber dieses alte Sprichwort, dass die beste Waffe gegen ein U-Boot ein anderes U-Boot sei, ist Unsinn. U-Boote sind die tödlichste Waffe auf der Erde. Das sind sie immer noch. Sie waren es im Zweiten Weltkrieg, und sie sind es heute. Wir haben im Pazifik viele Verluste erlitten, weil Chester Nimitz, Doug MacArthur und sogar Franklin Roosevelt das nicht verstanden haben – ebenso wenig wie Admiral Stark oder Admiral King.

U-Boote hatten im August 1945 Ratten, die Japaner fraßen. Wir hatten sie gerade mit unseren U-Booten verwüstet. Die Leute sagen: „Nun ja, mit einem Diesel kam man doch gar nicht so weit.“ Meinen Sie das ernst? Tang und Wahoo, die beiden erfolgreichsten Jäger im Pazifik, unternahmen Patrouillen über 10.000 Meilen. Sie fuhren bis in die Formosastraße, griffen japanische Schiffe an und kehrten dann nach Pearl zurück. Ja, sie hatten lange Beine – lange Beine und Geschwindigkeit in diesen langen Beinen. Also, wissen Sie, das ist geradezu reif für die Ausnutzung durch Leute, die wissen, was sie tun. Und Putins Marine ist nicht gebunden.

#Glenn

Nun, genau das meinte ich. Es gibt so viele Möglichkeiten, wie das furchtbar schiefgehen kann. Und wenn man in Moskau oder Peking sitzt und sieht, dass die USA womöglich das iranische Element auf diesem riesigen eurasischen Schachbrett ausschalten, wäre das eine Katastrophe. Es ist also auch eine Gelegenheit, im Grunde genommen, die hegemonialen Ambitionen neu auszubalancieren. Ähnlich wie die Chinesen den Krieg in der Ukraine sahen – sie wissen, dass sie als Nächste dran wären, wenn die NATO Russland ausschalten könnte. Also ja – nein, ich denke, das kann schiefgehen. Siehst du hier irgendwelche weiterreichenden Folgen im Hinblick darauf, dass China den Dollar herausfordert? Damit können sie nicht leben. Aber die Ukraine – dort gehen ihnen doch sicher auch die Waffen aus. Selenskyj wirkt in letzter Zeit nicht glücklich. Er versucht, einige einzutauschen, um mehr Patriots zu bekommen, indem er Drohnen anbietet, aber das funktioniert nicht. Siehst du also, dass andere Teile der Welt durch den Angriff auf den Iran betroffen werden?

#Lawrence Wilkerson

Ja, das tue ich, und ich sehe eine indirekte Auswirkung durch die Ukraine, und zwar diese: Wissen Sie, im Jahr 1865, kurz nachdem die meisten Beobachter auf unseren Schlachtfeldern des Bürgerkriegs nach Europa zurückgekehrt waren – sie waren bei Cold Harbor gewesen, bei Antietam, bei Gettysburg und dann wieder bei Cold Harbor sowie bei einigen anderen Schlachten am Ende des Krieges – lauteten ihre Berichte an die europäischen Außenministerien und Führer: „Seid gewarnt.“ „Seid gewarnt. Das ist eine Armee von einer Million Mann, kampferprobt. Wir haben sie auf dem Schlachtfeld gesehen. Sie werden als Nächstes hinter euch her sein.“ Natürlich hatten wir bis 1866 weitgehend demobilisiert und nur ein paar Soldaten in die Prärien geschickt, um gegen die Indianer – die indigenen Amerikaner – zu kämpfen. Das war alles. Aber sie hatten Angst. Sie hatten große Angst. Russland hat heute eine solche Armee – die kampferprobteste, bestausgebildete und kampferfahrenste Armee der Welt.

Und ich würde mich nicht mit Georgien, Armenien, Aserbaidshan – was auch immer dort unten – anlegen. Ich würde das einfach im Moment nicht tun, denn sie sind äußerst kompetent. Und wir hatten Beobachter auf diesem Schlachtfeld, also weiß ich, dass wir Leute – Marines, Soldaten und andere – haben, die berichten, dass dies nicht mehr die Armee ist, die die sogenannte spezielle Militäroperation begonnen hat. Sie hat im Laufe der Erfahrungen mit neuen Drohnenkriegstechniken und Ähnlichem dazugelernt. Sie hat gelernt. Daher ist sie wahrscheinlich derzeit die tödlichste Armee der Welt. Also gut, du ziehst dich jetzt von der Frontlinie zurück und gehst hinunter nach Odessa. Du schließt die Konsolidierung von Cherson ab. Du präsentierst das als vollendete Tatsache. Du kontrollierst das Schwarze Meer und das Asowsche Meer. Und jetzt sagst du, du willst dich mit Georgien anlegen. Ich meine, das ist das Spiel – es läuft. Und einige der Mitspieler sind Neulinge, wenn überhaupt.

#Glenn

Ich denke, worauf sie vielleicht ebenfalls setzen, ist, dass ein kleiner Friedensvertrag nicht nur das Risiko birgt, eine vorübergehende Pause zu schaffen, in der die NATO die Ukraine wieder aufrüsten und später erneut beginnen könnte, sondern dass sich bei einem begrenzten Sieg dasselbe Problem auch anderswo zeigen könnte. Das heißt, wenn sich die NATO weiter nach Osten ausdehnt, was passiert dann mit all diesen gespaltenen Gesellschaften – Moldawien, Georgien – sie alle könnten zu neuen Brennpunkten werden. Daher denke ich, ein großer Sieg in der Ukraine würde eine klare Botschaft an Moldawien und Georgien senden: Geht diesen Weg nicht. Außerdem...

#Lawrence Wilkerson

Lavrov – eigentlich, ich glaube, es war Ray McGovern oder Larry Johnson, jemand in der Art, der mir das erzählt hat – sie trafen sich mit Lavrov, als sie dort waren. Er sagte tatsächlich: „Die Sorge gilt der NATO. Die Sorge gilt der NATO, die sich nach Osten ausdehnt. Und wohin auch immer sie sich bewegt, wir werden sie aufhalten. Und das hier ist das offensichtlichste Beispiel – die spezielle Militäroperation. Aber Sie müssen verstehen, worin unsere Sorge besteht: kein weiteres Vorrücken.“

#Glenn

Nun, wenn der gesunde Menschenverstand zurückkehren würde, könnten wir vielleicht Lösungen für diese Dinge finden. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen und einige Ihrer Einsichten geteilt haben.

#Lawrence Wilkerson

Übrigens habe ich mir deine Sendungen angesehen und möchte dir dazu gratulieren, dass einige davon wirklich informativ waren.

#Glenn

Danke, ich weiß das zu schätzen. Klar.